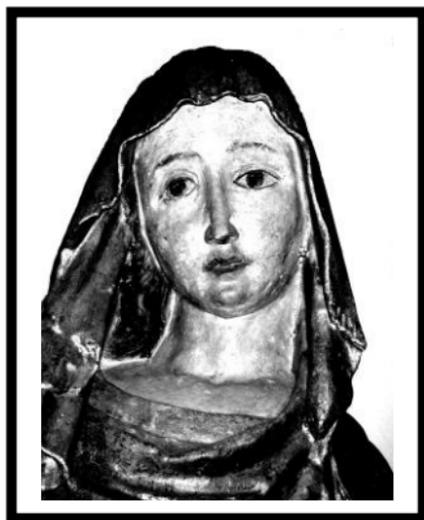


Hinführung zum Rosenkranzgebet



Pietà (15. Jahrhundert)

Inhaltsverzeichnis

Einleitung	2
Praktische Hinweise zum Rosenkranzgebet	4
Das <i>Apostolische Glaubensbekenntnis</i>	6
Das <i>Ehre sei dem Vater</i>	8
Das <i>Vaterunser</i>	9
Das <i>Fatimagebet</i>	10
Das <i>Gegrüßet seist du, Maria</i>	11
Die Rosenkranzgeheimnisse	13
Weitere Gebete	20

Einleitung

Unser Ordensgründer, der heilige Benedikt von Nursia († 547), schreibt im 18. Kapitel seiner Regel über die Ordnung der Psalmen, dass strikte darauf zu achten sei, dass jede Woche der ganze Psalter mit den 150 Psalmen gebetet werde. Im Gehorsam gegenüber der Regel kamen die Mönche somit siebenmal zusammen, um Gott gemeinsam zu preisen und ihm den ganzen Tag zu weihen.

Da dem Volk aber das lateinische Psalmengebet lange nicht zugänglich war, entfaltete sich ab dem 11. Jahrhundert durch die Aneinanderreihung von 50 Ave Maria eine volksnahe Alternative zum Psalmengebet. Mit der Einfügung der Geheimnisse entwickelte sich bis zum 16. Jahrhundert der Rosenkranz in der heutigen Form.

Das Rosenkranzgebet ist somit ganz besonders das Gebet des Volkes, indem einerseits das Leben Jesu betrachtet wird und andererseits die Wiederholung das Herz dem steten Gottgedenken bereitet.

Dass dieses wertvolle Gebet heute sehr an Wertschätzung verloren hat, ist eine traurig stimmende Tatsache, denn das Rosenkranzgebet ist keineswegs nur eine Frömmigkeitsübung, um alten und gelangweilten Menschen die Zeit zu vertreiben.

Der Rosenkranz ist vielmehr das Sturmgebet der bedrängten und kämpfenden Christenheit, das viele Gnaden enthält. Es ist aber auch der Ausdruck einer Liebe, die nicht müde wird, sich an Maria zu wenden, um mit ihr und durch sie zu Christus zu gelangen.¹

Papst Johannes Paul II. unterstreicht in seinem Schreiben *Rosarium Virginis Mariae*, das diesem Schriftchen als Grundlage dient, dass das christliche Volk mit dem Rosenkranz gleichsam in die Schule Mariens geht, um mit ihr das Antlitz Christi zu betrachten.²

Der Heilige Vater empfiehlt das Rosenkranzgebet besonders als Gebet des Friedens, denn seiner Natur nach ist es auf den Frieden ausgerichtet.

Konkret ist dieser Friede heute besonders in den christlichen Familien von zersetzenden Kräften bedroht. Es ist daher notwendig, dass das Rosenkranzgebet in den Familien wiederbelebt wird.³ Eine Familie, die vereint betet, bleibt eins. Die betende Familie stellt Christus in die Mitte, teilt mit ihm

¹ Vgl. Papst Johannes Paul II., Apostolisches Schreiben *Rosarium Virginis Mariae*, Nr. 26.

² Vgl. Papst Johannes Paul II., *Rosarium Virginis Mariae*, Nr. 1.

³ Vgl. Papst Johannes Paul II., *Rosarium Virginis Mariae*, Nr. 6.

Freude und Leid und schöpft von ihm die Hoffnung und Kraft für den Lebensweg.

Besonders heute ist es für Eltern oft beängstigend, hilflos zusehen zu müssen, wie die Kinder in die Fänge von Drogen gelangen oder eines trügerischen Hedonismus verfallen, der eine grenzenlose Freiheit verspricht, in Wahrheit aber entleert und zur Sinnlosigkeit und Verzweiflung führt.

Das Rosenkranzgebet für und vor allem mit den Kindern ist zwar nicht die Lösung für jedes Problem, doch ist es eine geistliche Hilfe, die nicht unterschätzt werden darf.⁴

Praktische Hinweise zum Rosenkranzgebet

Das Rosenkranzgebet beginnt mit dem Kreuzzeichen

(Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.). Anschliessend wird beim Kreuz das *Apostolische Glaubensbekenntnis* gebetet und mit dem *Ehre sei dem Vater* abgeschlossen.

Es folgt bei der ersten grossen Perle das *Vaterunser*. Bei den drei kommenden kleinen Perlen werden drei *Gegrüsst seist*

⁴ Vgl. Papst Johannes Paul II., *Rosarium Virginis Mariae*, Nr. 42.

du, Maria gebetet, wobei um die göttlichen Tugenden Glaube, Hoffnung und Liebe gebeten wird.

Bei den darauf folgenden grossen Perlen wird jeweils das *Ehre sei dem Vater*, das Gebet von Fatima *O mein Jesus* und das *Vaterunser* gebetet.

Bei den kleinen Perlen schliessen das Beten und Betrachten der verschiedenen Rosenkranzgeheimnisse an. Bewährterweise werden hier die zehn *Gegrüsst seist du, Maria* mit der Wiederholung des jeweiligen Geheimnisses gebetet.

Der Rosenkranz endet nach dem fünften Gesätz mit dem Erreichen der grossen Perle. Dort werden das *Ehre sei dem Vater* und das Gebet von Fatima *O mein Jesus* gebetet. Abgeschlossen wird das Rosenkranzgebet mit dem Kreuzzeichen und sinnvollerweise mit einer Segensbitte an Maria wie beispielsweise:

- *Maria mit dem Kinde lieb, uns allen deinen Segen gib.*
- *Maria, Sitz der Weisheit, bitte für uns.*
- *Maria, Braut des Heiligen Geistes, bitte für uns.*

Das Apostolische Glaubensbekenntnis

Glaubensbekenntnisse sind gegliederte Formeln, die auch „Glaubenssymbole“ oder „Credo“ genannt werden. Mit diesen Formeln hat die junge Kirche ihren Glauben in einer verbindlichen, allen Gläubigen gemeinsamen Sprache zusammenfassend ausgedrückt und weitergegeben. Am bedeutsamsten sind das *Apostolische Glaubensbekenntnis*, das alte Taufbekenntnis der Kirche von Rom, und das *Nizänokonstantinopolitanische Glaubensbekenntnis*, das aus den beiden ersten Ökumenischen Konzilien von Nizäa (325) und Konstantinopel (381) hervorging.⁵

Wir verwenden hier das im deutschen Sprachraum geläufigere *Apostolische Glaubensbekenntnis*:

⁵ Vgl. Katechismus der Katholischen Kirche. Kompendium, Bonn 2005, Nr. 33-35.

Ich glaube an Gott,
den Vater, den Allmächtigen,
den Schöpfer des Himmels und der Erde,

und an Jesus Christus,
seinen eingeborenen Sohn,
unsern Herrn,
empfangen durch den Heiligen Geist,
geboren von der Jungfrau Maria,
gelitten unter Pontius Pilatus,
gekreuzigt, gestorben und begraben,
hinabgestiegen in das Reich des Todes,
am dritten Tage auferstanden von den Toten,
aufgefahren in den Himmel;
er sitzt zur Rechten Gottes, des allmächtigen
Vaters; von dort wird er kommen,
zu richten die Lebenden und die Toten.

Ich glaube an den Heiligen Geist,
die heilige katholische Kirche,
Gemeinschaft der Heiligen,
Vergebung der Sünden,
Auferstehung der Toten
und das ewige Leben.
Amen.

Das Ehre sei dem Vater

Die Verherrlichung der heiligen Dreifaltigkeit ist der Zielpunkt der christlichen Betrachtung. Christus ist der Weg, der uns im Geiste zum Vater führt. Wenn wir uns daher ganz auf Christus einlassen, finden wir uns immerfort vor dem Geheimnis der drei göttlichen Personen wieder, die wir loben, anbeten und denen wir danken. Daher ist es wichtig, dass das *Ehre sei dem Vater* beim Rosenkranzgebet ganz bewusst gebetet wird.⁶

⁶ Vgl. Papst Johannes Paul II., Rosarium Virginis Mariae, Nr. 34.

Ehre sei dem Vater
und dem Sohn
und dem Heiligen Geist.
Wie im Anfang,
so auch jetzt und allezeit
und in Ewigkeit. Amen.

Das Vaterunser

Jesus Christus selber hat uns dieses kostbare Gebet gelehrt, als einer seiner Jünger ihn beim Beten sah und zu ihm sagte: „Lehre uns beten“ (Lk 11,1).

Tertullian († nach 220) sprach von der „Zusammenfassung des ganzen Evangeliums“ und der hl. Thomas von Aquin († 1274) nannte das Vaterunser das „vollkommenste Gebet.“

In der Liturgie der Kirche wurde stets die Fassung des heiligen Matthäus verwendet⁷ (Mt 6,9-13), welche somit auch hier wiedergegeben wird:

⁷ Vgl. Kompendium, Nr. 578, 579.

Vater unser im Himmel,
geheiligt werde dein Name.
Dein Reich komme.
Dein Wille geschehe,
wie im Himmel so auf Erden.
Unser tägliches Brot
gib uns heute.
Und vergib uns unsere Schuld,
wie auch wir vergeben
unsern Schuldigern.
Und führe uns nicht in Versuchung,
sondern erlöse uns von dem Bösen. Amen.

Das *Fatimagebet*

Das Fatimagebet wurde von der Jungfrau Maria bei der dritten Erscheinung in Fatima am 17. Juli 1917 offenbart. Es ist zwar nicht fester Bestandteil des Rosenkranzgebetes, doch ist es sinnvoll, dieses Buss- und Bittgebet für die Lebenden und Verstorbenen zu beten.

O mein Jesus,
verzeih uns unsere Sünden,
bewahre uns vor dem Feuer der Hölle,
führe alle Seelen in den Himmel,
besonders jene, die deiner Barmherzigkeit am
meisten bedürfen. Amen.

Das *Gegrüßet seist du, Maria*

Dieses Gebet des Rosenkranzgebetes ist der weitaus umfangreichste Teil des ganzen Rosenkranzes und macht es daher zum marianischen Gebet schlechthin.

Der erste Teil des *Ave Maria* leitet sich von den Worten des Erzengels Gabriel und der heiligen Elisabet an Maria her. Dadurch stellt er eine anbetende Betrachtung des Geheimnisses dar, das sich in der Jungfrau Maria erfüllt. Diese Worte drücken somit die Bewunderung des Himmels und der Erde aus und lassen uns die Freude Gottes erahnen, wenn er die Menschwerdung des Sohnes im jungfräulichen Schoss Marias betrachtet.

Den Mittelpunkt des *Gegrüßet seist du, Maria* stellt der Name Jesus dar, der ganz bewusst gebetet werden soll. Die Einfügung

des entsprechenden Gesätzes an dieser Stelle hilft bei der Betrachtung und ist zugleich ein Bekenntnis des Glaubens.⁸

Beim Abschluss des Gebetes staunen wir über die Gottesmutter, die uns ihren Sohn gibt und somit auch zu unserer Mutter wird. So beten wir in kindlichem Vertrauen, indem wir Maria unsere eigene Todesstunde anvertrauen.⁹

Gegrüßet seist du, Maria, voll der Gnade,
der Herr ist mit dir.

Du bist gebenedeit unter den Frauen,
und gebenedeit ist die Frucht deines Leibes,
Jesus.

Heilige Maria, Mutter Gottes,

bitte für uns Sünder

jetzt und in der Stunde unseres Todes. Amen.

⁸ Vgl. Papst Johannes Paul II., Rosarium Virginis Mariae, Nr. 33.

⁹ Vgl. Katechismus der Katholischen Kirche, München 1993, Nr. 2677.

Die Rosenkranzgeheimnisse

Während die freudenreichen, schmerzhaften und glorreichen Rosenkranzgeheimnisse vielen bekannt sein dürften, hat uns Papst Johannes Paul II. neu die lichtreichen Geheimnisse geschenkt.

Die Betrachtung des Lebens Christi ist somit noch reicher geworden, da die lichtreichen Geheimnisse den Abstand zwischen der Kindheit Jesu und seiner Passion überwinden.

Die freudenreichen Geheimnisse

(Montag und Samstag)

Der freudenreiche Rosenkranz ist ganz von der Freude über die Menschwerdung Gottes durchdrungen. An den Gruss des Erzengels Gabriel an die Jungfrau Maria lehnt sich die ganze Heilsgeschichte, ja gleichsam die Weltgeschichte an, da der Vater nach seinem ewigen Ratschluss alles in Christus vereinen will (vgl. Eph 1,10).

Die Betrachtung der freudenreichen Geheimnisse führt somit in die letzten Beweggründe der christlichen Freude. Diese gründet in der Wirklichkeit der Menschwerdung und in der dunklen

Ankündigung des heilbringenden Geheimnisses des Leidens Christi, das im letzten Gesätz bereits leise angedeutet wird.¹⁰

- Jesus, den du, o Jungfrau, vom Heiligen Geist empfangen hast.
- Jesus, den du, o Jungfrau, zu Elisabet getragen hast.
- Jesus, den du, o Jungfrau, zu Betlehem geboren hast.
- Jesus, den du, o Jungfrau, im Tempel aufgeopfert hast.
- Jesus, den du, o Jungfrau, im Tempel wiedergefunden hast.

Die lichtreichen Geheimnisse

(Donnerstag)

Jedes der Geheimnisse des lichtreichen Rosenkranzes ist Offenbarung des Reiches, das in der Person Jesu Christi bereits eingetroffen ist.

¹⁰ Vgl. Papst Johannes Paul II., Rosarium Virginis Mariae, 20f.

Bei der Taufe im Jordan ertönt die Stimme von Gottvater, der Jesus seinen Sohn nennt. Kurz darauf lässt sich der Heilige Geist auf Christus nieder, worauf er seine Mission beginnt.

Bei der Hochzeit zu Kana verwandelt Christus auf die Fürsprache Marias Wasser in Wein; dadurch öffnet sich das Herz der Jünger für den Glauben.

In der Predigt kündigt Jesus das Kommen des Reiches Gottes an und ruft zur Bekehrung auf. Die Sünden werden den demütig Vertrauenden erlassen. Diesen Dienst des Erbarmens führt die Kirche bis zur Wiederkunft Christi fort, ganz besonders im Sakrament der Beichte.

Ganz Licht ist die Verklärung Christi auf dem Berg Tabor, das Antlitz des Herrn erstrahlt in Glorie, während er von Gottvater vor den Aposteln beglaubigt wird.

In der Einsetzung der Eucharistie gibt Christus sich mit seinem Leib und seinem Blut unter den Gestalten von Brot und Wein zur Speise. Dadurch erweist er der Menschheit seine Liebe bis zur Vollendung, zum Heil derer er sich im Opfer darbringt.¹¹

¹¹ Vgl. Papst Johannes Paul II., Rosarium Virginis Mariae, 21.

- Jesus, der von Johannes getauft worden ist.
- Jesus, der sich bei der Hochzeit in Kana offenbart hat.
- Jesus, der uns das Reich Gottes verkündet hat.
- Jesus, der auf dem Berg verklärt worden ist.
- Jesus, der uns die Eucharistie geschenkt hat.

Die schmerzhaften Geheimnisse

(Dienstag und Freitag)

Im Garten von Getsemani durchlitt Jesus eine besonders angstvolle Stunde gegenüber dem Willen des Vaters, dem sich die Schwachheit des Fleisches zu widersetzen droht. An dieser Schlüsselstelle der Sünde spricht der Sohn zum Vater: „Aber nicht mein, sondern dein Wille soll geschehen“ (Lk 22,42).

Dieses freie Ja Christi ist es letztendlich, das den Ungehorsam und das Nein der Stammeltern Adam und Eva umstösst.

Der Preis für diese Einwilligung gegenüber dem Willen des Vaters geht aus den folgenden Geheimnissen hervor, in denen Jesus mit der Geißelung, der Dornenkrönung, dem Weg nach Golgotha und der Kreuzigung die tiefstmögliche Erniedrigung überhaupt erleidet und erduldet.

Die schmerzhaften Geheimnisse führen den Glaubenden zur Nachahmung des Todes Christi, indem er sich neben Maria unter das Kreuz stellt, um mit ihr in die Tiefe der Liebe Gottes für den Menschen einzudringen und sich dadurch verwandeln zu lassen.¹²

- Jesus, der für uns Blut geschwitzt hat.
- Jesus, der für uns gezeißelt worden ist.
- Jesus, der für uns mit Dornen gekrönt worden ist.
- Jesus, der für uns das schwere Kreuz getragen hat.
- Jesus, der für uns gekreuzigt worden ist.

¹² Vgl. Papst Johannes Paul II., Rosarium Virginis Mariae, 22.

Die glorreichen Geheimnisse

(Mittwoch und Sonntag)

Der Blick des Glaubenden bleibt nicht beim Gekreuzigten stehen, sondern geht über die Passion hinaus, um die Herrlichkeit Christi in der Auferstehung und Himmelfahrt zu betrachten. Denn in der Betrachtung des Auferstandenen entdeckt der Christ die Gründe seines Glaubens. Mit der Ausgießung des Heiligen Geistes wird die Kirche belebt und ist so bereit, diesen Glauben zu verkünden und zu bekennen.

Der Betende erlebt gleichsam die Freude Marias, die ihren verherrlichten Sohn in besonderer Weise erfahren durfte. Maria kam das Vorrecht der Aufnahme in den Himmel zugute, das allen Gerechten bei der Auferstehung des Fleisches verheissen worden ist. Dort wurde sie mit Herrlichkeit gekrönt und erstrahlt als Königin der Engel und der Heiligen als Vorwegnahme und Höhepunkt der endzeitlichen Wirklichkeit der Kirche.¹³

¹³ Vgl. Papst Johannes Paul II., *Rosarium Virginis Mariae*, 23.

- Jesus, der von den Toten auferstanden ist.
- Jesus, der in den Himmel aufgefahren ist.
- Jesus, der uns den Heiligen Geist gesandt hat.
- Jesus, der dich, o Jungfrau, in den Himmel aufgenommen hat.
- Jesus, der dich, o Jungfrau, im Himmel gekrönt hat.

Weitere Gebete

Der Engel des Herrn

Der Engel des Herrn brachte Maria die Botschaft.

- Und sie empfing vom Heiligen Geist.

Gegrüßet seist du, Maria ...

Maria sprach: Siehe, ich bin die Magd des Herrn.

- Mir geschehe nach deinem Wort.

Gegrüßet seist du, Maria ...

Und das Wort ist Fleisch geworden.

- Und hat unter uns gewohnt.

Gegrüßet seist du, Maria ...

Bitte für uns, heilige Gottesmutter,

dass wir würdig werden der Verheissung Christi.

Lasset uns beten.

Allmächtiger Gott, giesse deine Gnade in unsere Herzen ein. Durch die Botschaft des Engels haben wir die Menschwerdung Christi, deines Sohnes, erkannt. Lass uns durch sein Leiden und Kreuz zur Herrlichkeit der Auferstehung gelangen. Darum bitten wir durch Christus, unsern Herrn. Amen.

Regina caeli

Freu dich, du Himmelskönigin, Halleluja.

Den du zu tragen würdig warst, Halleluja,

er ist auferstanden, wie er gesagt hat, Halleluja.

Bitt Gott für uns, Halleluja.

*Freu dich und frohlocke, Jungfrau Maria,
Halleluja,*

denn der Herr ist wahrhaft auferstanden,
Halleluja.

Lasset uns beten.

Allmächtiger Gott, durch die Auferstehung deines Sohnes, unseres Herrn Jesus Christus, hast du die Welt mit Jubel erfüllt. Lass uns durch seine jungfräuliche Mutter Maria zur unvergänglichen Osterfreude gelangen. Darum bitten wir durch Christus, unsern Herrn. Amen.

Der Barmherzigkeitsrosenkranz

Zu Beginn: Vaterunser ... Gegrüßet seist du, Maria ... Ich glaube an Gott ...

Grosse Perlen: Ewiger Vater, ich opfere dir auf den Leib und das Blut, die Seele und die Gottheit deines über alles geliebten Sohnes, unseres Herrn Jesus Christus, zur Sühne für unsere Sünden und die Sünden der ganzen Welt.

Kleine Perlen: Durch sein schmerzhaftes Leiden hab Erbarmen mit uns und mit der ganzen Welt.

Am Ende dreimal: Heiliger Gott, heiliger starker Gott, heiliger unsterblicher Gott, hab Erbarmen mit uns und mit der ganzen Welt.

